



Ländliches Flair und Shabby-Chic

Wenn Sie das nächste Mal bei einem Spaziergang am Wasser Treibholz am Ufer liegen sehen, nehmen Sie es mit nach Hause. Aus diesem Holz können Sie mit ein bisschen Fantasie und Geschick, etwas Farbe und Pinsel wunderschöne Dekorationen für Haus und Garten basteln.

Die Natur ist eine wahre Künstlerin! Das sieht der versonnene Betrachter gerade im Frühling, wenn sich die gesamte Farbpalette über die Landschaft ergießt. Aber auch am Wasser lassen sich natürlich entstandene Kunstwerke entdecken - von der raffiniert geformten Muschel bis zur glattgeschliffenen Glasscherbe. Besonders faszinierend ist die Wirkung von Wind, Sonne und Wellen auf weiches Holz. Flüsse tragen es kilometerweit, Wasser und Sand schmirgeln Schicht für Schicht seiner Oberfläche ab und offenbaren Maserungen und Linien, Astansätze und knotige Wurzeln.

Wer diese ausgewaschenen und sonnengebleichten Werke schätzen gelernt hat, pilgert regelmäßig ans Wasser und kommt mit bündelweise Treibholz nach Hause. Viele Objekte sprechen für sich und machen sich naturbelassen wunderschön im Haus und im Garten. Andere warten darauf, dass wir sie mit Pinsel und Farbe, Hammer und Nagel veredeln. Zum Beispiel zu einem Türschild mit freundlichem oder lustigem Spruch.

Guten Tag

Wir haben aus unserem Fundus unter anderem zwei längere Schwemmholzbretter ausgewählt, die sich gut beschriften lassen. Für das Glück bringende „Guten Tag“-Schild das Brett hell und nicht zu sorgfältig grundieren, denn der na-

türlich gealterte Look soll erhalten bleiben. Dazu eignet sich matte Kreidefarbe, eine Naturfarbe aus Kreide, natürlichen Pigmenten und Wasser. Mit Hilfe einer selbstgebastelten Schablone lassen sich nach dem Trocknen problemlos Buchstaben aufmalen. Das „U“ in „Guten Tag“ ersetzt ein altes Hufeisen.

Welcome

Ein freundliches „Welcome“ begrüßt den Gast beim doppelten Türschild mit Familiennamen. Zunächst zwei passende Schwemmholzbretter auswählen und das Größere mit Hilfe einer Schablone mit der freundlichen Aufschrift versehen. Da das „Welcome“ recht verschnörkelt ist, dient die Schablone in diesem Fall nur dazu, die Umriss auf Holz zu bringen, die dann vorsichtig ausgemalt werden. Zum Beispiel mit wasserfesten Lackstiften.

Das kleinere Brett wird freihand mit dem Familiennamen versehen und mit einer Schnur an das obere Brett gehängt. Dazu in die schmale Unterseite des großen Bretts zwei Nägel einschlagen und im gleichen Abstand ebenfalls zwei in die Oberkante des kleineren Brettes. Die beiden linken und die beiden rechten Nägelchen jeweils mit einer Schnur verbinden. Wer die leicht schiefe Optik mag, wählt links eine etwas längere Schnur als rechts. Zum Schluss eine kleine Vase mit etwas Grün am Willkommensschild befestigen.

Dazu einfach drei Metallstifte an den Seiten und am Boden der Vase ins Holz einschlagen.

Kommse rein – könnse rausgucken

Was kann es Besseres geben, als Gäste zu begrüßen, die bereits ein Schmunzeln auf den Lippen tragen. Das lässt sich ganz leicht mit einem originellen Spruch herauskitzeln. Für das Schild „Kommse rein – könnse rausgucken“ tun sich zwei gealterte Materialien zusammen. Ein Ast, vom Wasser des Rheins glattgeschmirgelt und mit Buntlack in fröhlichen Frühlingsfarben gestrichen, und ein betagtes Ofenblech. Dieses grundieren und die Schrift mittels Papierschablone aufbringen. Dazu die Schablone auflegen und in einer helleren Farbe mit zarten Strichen darüber pinseln.

Mit Hilfe eines Hammers und eines dickeren Nagels werden in die obere Kante des Bleches jeweils fünf Zentimeter vom Rand entfernt zwei Löcher eingeschlagen. Dann ein Lederband durch das linke Loch im Blech fädeln und unterhalb so verknoten, dass es nicht mehr durchrutschen kann. Das Band mehrfach um den Ast winden und schließlich von oben durch das rechte Loch im Blech fädeln und wieder verknoten. Für die Aufhängung eine dickere Schnur an beiden Ende des Astes befestigen und das Ganze an einen Haken oder einen Nagel hängen.

Bitte 2x klingeln

Auch bei dem folgenden Schild wird sich der Besucher ein Grinsen kaum verkneifen können. Dazu ein kurzes Brett mit Wasser- oder Aquarellfarbe in changierenden Tönen bemalen. Dann mit einem wasserfesten Stift die augenzwinkernde Aufforderung „Bitte 2x klingeln – Wenn keiner aufmacht: KEHREN!“ draufschreiben und das Brettchen an den Holzstiel eines alten Besens hängen. Dazu wieder zwei Nägel in die Oberkante des Schildes schlagen, mit einer Schnur verbinden und das Schild an einem Nagel im Besenstiel aufhängen.

Warnung vor dem Hund

Viele lustige Sprüche finden sich in den Weiten des Internets oder Sie werden selbst kreativ. Auch Hundebesitzer können auf eine Fülle an Weisheiten für ein witziges Warnschild zurückgreifen. Vom frechen „Come in and make my day“, über „Komm rein, bring Wurst mit“ bis zu einem warnenden „Das sind meine Knopfaugen, das sind meine Wuschelohren und das sind meine Zähne“. Letzteres sollte natürlich mit drei entsprechenden Fotos belegt sein.

Türschilder lassen sich relativ leicht und ohne großes Handwerkszeug basteln. Sie machen sich dekorativ an jeder Haus- oder Wohnungstür und sorgen beim Besuch gleich für gute Laune. Kreativ mit Schwemmholz und anderen Naturmaterialien zu arbeiten entspannt, und das Ergebnis verbindet ländliches Flair mit einer guten Portion des charmanten Shabby-Chics.

Janina Mogendorf

